

Main-Post, 26. März 2008



Volle Konzentration beim Flamenco-Festival: die Gitarristen Miguel Sotelo und Rafael Cortes (rechts) und Tänzerin Carmen Lopez. FOTO T. OBERMEIER

Bebende Körper, Gitarren-Feuer

Flamenco-Festival: umjubelter Auftakt im ausverkauften Mainfranken Theater

Von unserem Redaktionsmitglied
RICHARD WUST

WÜRZBURG Draußen tanzten am Ostermontag um das Mainfranken Theater dicke Schneeflocken. Drinnen tanzte Carmen Lopez. Eine junge, rassige Spanierin. An diesem ausverkauften Abend war Andalusien zu Gast mit allem Temperament, das es aufzubieten hat. Und das war viel.

Es war vor allem auch ein einmaliges Publikum, das sich Veranstalterin Mercedes Sebald mit der Künstlerinitiative Salon 77 in sechs Jahren aufgebaut hat. Die Freunde des Flamenco kommen inzwischen von weit her. Denn was sie erleben, ist nicht nur Musik und Tanz, sondern eine Art Lebensgefühl.

Dieses Gefühl kam schon in den ersten Minuten herüber, als Bürgermeister Adolf Bauer Publikum und Veranstalter im Namen der Stadt begrüßte und hartnäckig vom rosa-

farbenen Vogel der Camargue sprach. Beim ersten Versprecher, als er das Flamingo-Festival lobte, gab es ein fröhliches Raunen, beim fünften liebevollen Beifall. Diese gute Laune war beim größten Festival dieser Art im süddeutschen Raum auch schon ein Vorschuss auf den bevorstehenden künstlerischen Genuss.

Keine Spur von Enttäuschung, dass die ursprünglich angekündigte Compania Maria Serrano nicht auftreten konnte, weil die Hauptakteurin wegen ihrer Schwangerschaft nicht mehr tanzen durfte. Die Musiker-Gruppe um Rafael Cortes war einfach mehr als nur Ersatz.

Rafael Cortes begann ganz alleine mit seiner Gitarre. Der massige Mann, der weder mit seiner äußeren Erscheinung noch mit seinem Spiel verleugnen konnte, dass seine Wurzeln bei den andalusischen Zigeunern liegen, die einen großen Anteil an der Flamenco-Kultur und Tradition haben, begann mit seinem Instrument sofort Geschichten zu er-

zählen, sentimental, melodiös, mit temperamentvollen Dialogen unterbrochen. In diese Wechselspiele fügte sich dann Domingo Patricio mit seiner Querflöte ein. Das waren Bereiche, in denen eine menschliche Stimme nichts verloren hat.

Vor Kraft strotzend

In diese elektrisierende Spannung hinein kam die Tänzerin Carmen Lopez auf die Bühne, über ihren vor Kraft strotzenden jungen Körper entlud sich vor dem Publikum, was vorher musikalisch aufgebaut worden war. Inzwischen hatten noch der zweite Gitarrist Miguel Sotelo und Gonzalo Cortes für Perkussion und Gesang das Szenario ergänzt.

Auch der zweite Teil des Abends bot eine gelungene Inszenierung. Domingo Patricio begann mit einem gefühlvollen Flöten-Solo. Später kamen die Gitarren hinzu. Der Zuhörer konnte sich in seiner Phantasie in die südspanische Bergwelt entführen lassen. Da wurden Themen musi-

kalisch bis zum Exzess ausgelebt. In dieser Situation kam die Tänzerin wieder auf die Bühne. Das Feuer der Gitarren schien in ihrem bebenden Körper zu brennen. Auch der Sänger schürte nach mit seiner maurischen Melodik. Der Tanz erinnerte an die Entschlossenheit eines Stierkämpfers. Das Publikum war enthusiastisch dabei mit spontanem Zwischen- Applaus.

Am Donnerstag, 27. März, geht das Festival um 20 Uhr weiter mit dem Flamenco-Gitarristen Robert Collomb und der Opernsängerin Gina Verrano im Bronnbach-Künstlerkeller in der Bronnbachergasse 3 mit spanischen Opernliedern.

Gran Fiesta im Stil der spanischen Straßenfeste ist am Freitag, 28. März, im Bechtolsheimer Hof ab 20 Uhr in der Hofstraße 16 angesagt. Und am Samstag, 29. März, zeigt das „Flamenco 3-Ensemble“ in der Zehntscheune des Juliusspitals einen Gleichklang zwischen Gitarrist, Sänger und Tänzerin. Beginn: 19.30 Uhr.

2008

FLAMENCO FESTIVAL

Main-Post, 26. März 2008



Im Rahmen des Flamencofestivals tritt am morgigen Donnerstag, 27. März, Gina Verrano im Bronnbach Künstlerkeller in Würzburg auf.
FOTO VERANSTALTER